

Erläuterung des ICES Advice für 2020



Seezunge Nordsee

Die Laicherbestands-Biomasse der Seezunge in der Nordsee steigt seit 2007 an und liegt seit 2012 innerhalb sicherer biologischer Grenzen. Die fischereiliche Sterblichkeit (F) ist seit 1997 kontinuierlich gesunken und lag in 2017 und 2018 nur leicht über dem Referenzwert von F_{MSY} . Die ermittelte Rekrutierung liegt seit Anfang der 1990er Jahre ohne erkennbaren Trend unter dem langjährigen Mittel.

Basierend auf dem Management-Plan der EU für die gemischten demersalen Fischereien der Nordsee berechnet der ICES Fangmengen im Bereich zwischen 7.170 und 20.820 Tonnen für 2020 in der Nordsee als konform nach dem Vorsorgeprinzip. Die auf F_{MSY} bezogene empfohlene Höchstfangmenge liegt für 2020 bei 12.317 Tonnen. Die Vorjahresempfehlung lag basierend auf F_{MSY} bei nicht mehr als 12.801 Tonnen. Somit stellt die neue Fangempfehlung eine Reduzierung um 3,8 % dar. Grund für die niedrigere Fangempfehlung – wenn der Bestand weiterhin mit F_{MSY} befischt werden soll – ist eine niedrige Rekrutierung in den letzten Jahren und eine niedrigere Einschätzung des aktuellen Bestandes im Vergleich zu den Bestandsberechnungen vor einem Jahr.

Generell muss für das Assessment in naher Zukunft geprüft werden, ob neu verfügbare Survey-Daten, die einen wichtigen Teil des Verbreitungsgebietes des Seezungenbestandes abdecken, in das Assessment eingebracht werden können, um so die Bestandsabschätzung weiter zu verbessern.

Ansprechpartner:

Dr. Holger Haslob

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-355, Mail: holger.haslob@thuenen.de

www.thuenen.de/de/thema/fischerei/eu-weit-besser-fischen-wir-liefern-die-daten/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter/